

GUTEN MYTHOS UND EIN VIEL-
chen des jeweiligen Kultur-
kreises als Ausdruck des ge-
meinsamen Unbewussten und
ihrer persönlichen Erfahrung
versteht. Beginn im Foyer ist
um 20 Uhr, Karten kosten 8,50
Euro. (sk)

anthropologische Denkrichtungen von
Personen und Landschaften, die sie auf
kleineren oder größeren Reisen antrifft.
Simone Kappeler arbeitet freischaffend
als Fotografin. Bekanntheit erlangte sie
durch diverse Buchpublikationen so-
wie Ausstellungen in Zürich, Biel,
Nürnberg oder New York.

raumen. Die Jury setzt sich zusammen
aus Vertretern diverser Kulturinsti-
tutionen aus Deutschland, Österreich,
Liechtenstein und der Schweiz. (sk)

Termin: Die Preisverleihung findet am Sonn-
tag, 20. Juli, 11 Uhr, im Wolkensteinsaal des
Kulturzentrums am Münster statt.

ist, und die Kommunikationsdesigne-
rin Golitsch streben an, jungen Künst-
lern Ausstellungsfläche für ihre Werke
zu bieten, mit dem Ziel, die Konstanz-
Kunstszene aufzubrechen, zu beleben
und neue Verbindungen zu schaffen“,
heißt es in der Mitteilung weiter. Die
erste Ausstellung wird hier bereits ab

Termin: Die Ausstellung „Untiefen - Gegen-
überstellung Nr. 1“ ist vom 18. bis 21. April zu
sehen. Geöffnet von 14 bis 18 Uhr. Eintritt frei.



Der Name Alice Schwarzer löst bei Lisa Charlotte Friedrich (von links), Cecilia Amann, Maren
Maurer und Sarah Kempin eher Kopfschütteln aus. Trotzdem, finden die vier, sollte man sich
auch heute unbedingt mit den Themen Feminismus und Sexismus beschäftigen. BILD: HANSEN

Ein Aufschrei im Bildungsturm

Zwischen Emanzipation und Femi-
nismus: In einem neuen Kunst-
projekt versuchen fünf junge Frau-
en ihre eigene Rolle zu finden

VON MICHAEL LÜNSTROTH

.....
Mit einer einzigen Geschichte eine
bundesweite Debatte anzetteln. Das ist
in etwa der Traum jedes Journalisten.
Laura Himmelreich vom „Stern“ ist das
im vergangenen Jahr gelungen. Ihr Text
„Der Herrenwitz“ über den FDP-Politi-
ker Rainer Brüderle entfachte damals
eine Diskussion über alltäglichen Sexis-
mus, die Rolle der Frau in der Gesell-
schaft und was junge Frauen heute ei-
gendlich noch vom Feminismus halten.
In den sozialen Netzwerken wurde in-
tensiv unter dem Schlagwort „Auf-

schrei“ darüber debattiert. „Irgendwie
hatte ich immer gedacht, dass dieses
ganze Thema für mich und meine Ge-
neration nicht mehr relevant ist“, sagt
Sarah Kempin. Dann stellt sie jedoch
fest: „Je mehr man sich damit beschäf-
tigt, umso klarer wird, dass es doch im-
mer noch mehr Thema ist, als gedacht.“

Dazu könnte man doch mal etwas
machen, dachten sich Kempin, Cecilia
Amann und Lisa Charlotte Friedrich
und gemeinsam bringen die drei
Schauspielerinnen ab heute nun eine
Performance in den Bildungsturm (hin-
ter dem Kulturzentrum am Münster),
die sich mit solchen Fragen beschäftigt.
Grundlage ihrer Auseinandersetzung
heute ist die griechische Sage um den
Erisapfel. Es geht um einen Streit zwi-
schen den drei Frauen Hera, Pallas
Athene und Aphrodite, der letztlich in

Die sieben Rettungsringe am Seerhein,
angebracht an soliden Metallständern,
sollen hier stehen. Beiderseits der



le Besucher des Seerheins, keinen Un-
sinn mit lebensrettendem Gerät zu ma-
chen. Auch Andreas Ellegast (CDU)

Retterringe an den Ufern anzubrin-
gen. Dies gaule Sicherheit und eine
Luftholen der Stadt auch außerhalb der

Unternehmens hervor. Am
Dienstag gab loom bekannt,